

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung



Bericht über das
dritte Quartal 2015



Bundesagentur
für Arbeit

Impressum

Herausgeber:

Bundesagentur für Arbeit

Oktober 2015

Zusammenfassung

Drittes Quartal 2015 endet mit einem positiven Finanzierungssaldo

Im Zeitraum von Januar bis September 2015 hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein Ausgabenvolumen von 23,77 Milliarden Euro erreicht. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet das einen Rückgang um 0,51 Milliarden Euro. Im gleichen Zeitraum lagen die Einnahmen in Höhe von 25,54 Milliarden Euro um 1,10 Milliarden Euro über dem Vergleichswert des Vorjahrs.

Der sich Ende September ergebende Finanzierungssaldo mit einem Überschuss in Höhe von 1,77 Milliarden Euro ist somit 2,62 Milliarden Euro besser als erwartet.

Förderung der beruflichen Weiterbildung

Ein Schwerpunkt des Vorstandsbriefts für 2015 ist „Kunden ohne Ausbildung zu Fachkräften auszubilden und in den Markt zu integrieren“. Qualifizierung erhöht die Wahrscheinlichkeit, dauerhaft im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und sich dort zu etablieren.

Im Rechtskreis SGB III stehen für die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern insbesondere die Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) sowie die Sonderprogramme „Initiative zu Flankierung des Strukturwandels“ (IFlaS) und „Weiterbildungsförderung Beschäftigter“ (WeGebAU) als Förderinstrumente aus dem Eingliederungstitel zur Verfügung. Dabei ist zu unterscheiden zwischen abschlussorientierter Weiterbildung und Weiterbildung zur Anpassung beruflicher Kompetenzen ohne Berufsabschluss. Neben den Ausgaben ist vor allem der Blick auf die geförderten Bildungsziele und die damit erzielten Eingliederungsquoten interessant. Die Eingliederungsquote misst, wie viele Teilnehmer einer Fördermaßnahme sechs Monate nach Maßnahmaustritt in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung stehen.

Das Ausgabenvolumen für die berufliche Weiterbildung inklusive Sonderprogrammen lag Ende September 2015 bei insgesamt 847,4 Millionen Euro und somit auf Vorjahresniveau. Die Ausgaben für das Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung betragen zum gleichen Zeitpunkt 795 Millionen Euro und somit 21 Millionen Euro bzw. 2,7 Prozent mehr als 2014. Die Zahl der Austritte (ohne Reha) im Zeitraum März

2013 bis Februar 2014 (maßgeblich für die Ermittlung der Eingliederungsquote im August 2014) betrug insgesamt rund 165.000, davon etwa 123.000 bei FbW, 11.000 bei WeGebAU und 31.000 bei IFlaS. Davon fallen instrumentenübergreifend 13,0 Prozent auf die abschlussorientierten Maßnahmen. Die Eingliederungsquote für die berufliche Weiterbildung insgesamt lag Ende August 2014 bei 62,7 Prozent. Das beste Eingliederungsergebnis wurde erwartungsgemäß mit dem Sonderprogramm „WeGebAU“ erzielt. Die Quote lag zu diesem Zeitpunkt bei 93,3 Prozent. Im Bereich der Förderung von Arbeitslosen wurde mit beruflicher Weiterbildung mit rund 60 Prozent ein im Vergleich zu anderen Instrumenten der Arbeitsförderung gutes Ergebnis erzielt. Eine mit 82,7 Prozent besonders hohe Eingliederungsquote wurde im Zeitraum Juli 2013 bis Juni 2014 für das Bildungsziel „Altenpflege-Fachkraft“ erreicht; schwächere Eingliederungsquoten mit 34,6 Prozent dagegen bei den darstellenden, unterhaltenden Berufen.

Einnahmen

Zum Ende des dritten Quartals 2015 verbuchte die BA Gesamteinnahmen in Höhe von 25,54 Milliarden Euro. Die für 2015 vorgenommenen Haushaltsplanungen wurden somit um 170 Millionen Euro (plus 0,7 Prozent) übertroffen.

Verglichen mit dem Vorjahreswert ergibt sich ein Zuwachs von 1,10 Milliarden Euro (4,5 Prozent). Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus höheren Beitragseinnahmen (plus 890 Millionen Euro) und Verwaltungskostenerstattungen nach dem SGB II (plus 131 Millionen Euro).

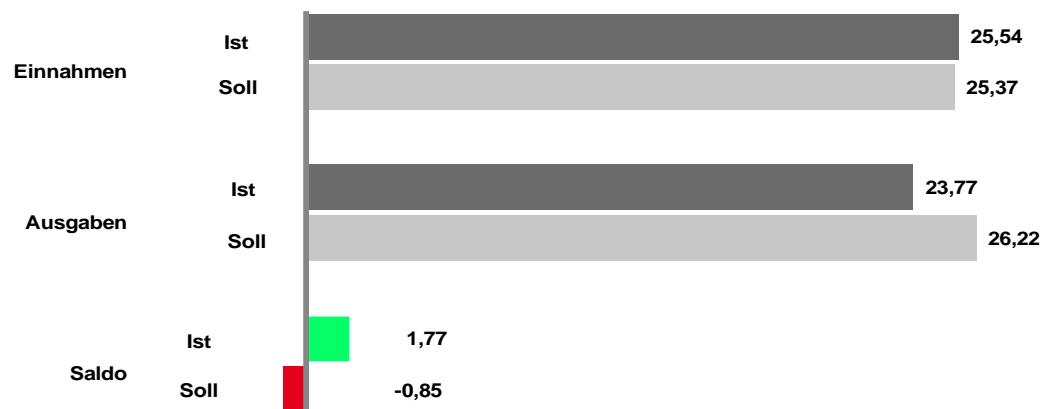
Ergebnis zum Ende des dritten Quartals 2,62 Milliarden Euro besser als erwartet

Finanzergebnisse im Vergleich zur Planung

Mrd. EUR

Deutschland

Januar .. September 2015



Rundungsbedingte Differenzen möglich

Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Beitragseinnahmen

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung beliefen sich in den ersten neun Monaten dieses Jahres insgesamt auf 21,72 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 890 Millionen Euro bzw. 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Verglichen mit dem unterjährigen Planwert ergab sich bei den Beitragseinnahmen ein Plus von 107 Millionen Euro.

Auf die Beiträge der Arbeitgeber und –nehmer entfielen 21,31 Milliarden Euro, auf sonstige Beiträge (insbesondere Beiträge aus Entgeltersatzleistungen) 344 Millionen Euro und auf Beiträge im Rahmen eines Versicherungspflichtverhältnisses auf Antrag (sogenannte freiwillige Weiterversicherung) 67 Millionen Euro.

Im dritten Vierteljahr 2015 summierten sich die Beitragseinnahmen auf 7,29 Milliarden Euro; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein Plus von 4,2 Prozent nach einem Zuwachs von 4,1 Prozent im ersten und 4,5 Prozent im zweiten Quartal.

Die versicherungspflichtige Beschäftigung hat vor dem Hintergrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung auch im Berichtsquartal weiter

zugenommen und erreichte Ende September

- vorläufigen Angaben zufolge - mit rund 30 Millionen ein neues Rekordhoch. Im dritten Quartal wuchs die durchschnittliche Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitsplätze gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahrs um 1,8 Prozent oder rund 0,5 Millionen. Der Anstieg in den ersten neun Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr lag ebenfalls bei 1,8 Prozent und damit über dem Planwert von 0,5 Prozent, der aus den Eckwerten der Bundesregierung vom Herbst 2014 abgeleitet wurde.

Der monatliche Versicherungsbeitrag je versicherungspflichtig Beschäftigten blieb weiterhin leicht unter den Erwartungen und betrug nach vorläufigen Berechnungen bis Ende September 2015 durchschnittlich 79,90 Euro. Dies sind 2,4 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode 0,9 Prozent weniger als geplant.

Verwaltungskostenerstattungen SGB II

Die Erstattungen von Verwaltungskosten durch den Bund im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) beliefen sich bis Ende September 2015 auf 2,19 Milliarden Euro und lagen um 131 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Die vorläufige Haushaltsführung im Jahr 2014, die zu geringeren Ausgaben in der

Grundsicherung führte, erklärt den höheren Erstattungsbetrag im Jahr 2015.

Sonstige Einnahmen

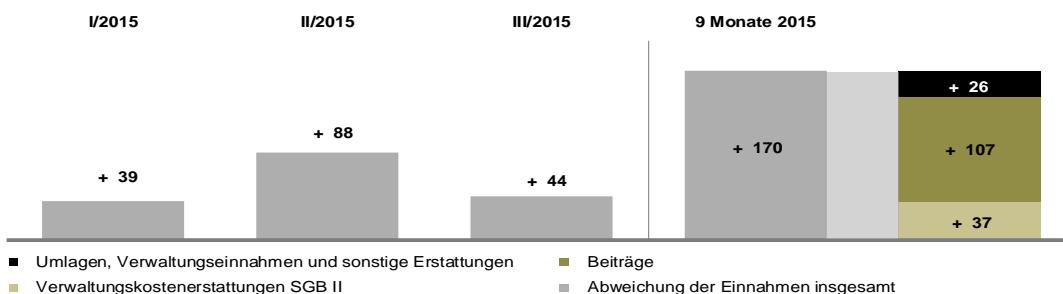
Die sonstigen Einnahmen tragen mit 1,63 Milliarden Euro (2014: 1,55 Milliarden Euro) zum Ergebnis bei. Als wesentliche Einnahmeposten fallen darunter die Insolvenzgeld-Umlage mit 965 Millionen Euro (2014: 949 Millionen Euro), die Winterbeschäftigte-Umlage mit 252 Milli-

onen Euro (2014: 224 Millionen Euro), die Verwaltungskostenerstattungen mit 211 Millionen Euro (2014: 196 Millionen Euro), Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen mit 118 Millionen Euro (2014: 89 Millionen Euro) und - auf Vorjahresniveau - Mittel aus der Ausgleichsabgabe mit 63 Millionen Euro.

Beitragszahler generieren Plus bei den Gesamteinnahmen

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen

Mio. EUR
Deutschland



Ausgaben

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) rechnet nach einem realen BIP-Wachstum (kalender- und saisonbereinigt) von 0,3 und 0,4 Prozent in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2015 mit einer Fortsetzung des moderaten Aufschwungs. Das Forschungsinstitut erwartet demnach für 2015 ein Wachstum des BIP um 1,8 Prozent. Parallel prognostiziert die Bundesregierung laut ihrem Herbstgutachten eine Steigerung des BIP um 1,7 Prozent. Risiken für den Aufwärtstrend ergeben sich für das IAB zum einen aus den schlechten Konjunktur Nachrichten aus China und den Schwellenländern und zum anderen aus der Stabilisierung des Euro-Kurses, welcher sich hemmend auf den Exportanstieg auswirken kann. Inwieweit sich darüber hinaus die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland und Europa auf die Konjunktur auswirken können, hängt vor allem von der Finanzierung der dafür erforderlichen Staatsausgaben ab. Des Weiteren nennt das IAB die Abgas-Affäre um den VW-Konzern einen Faktor, der die Konjunktur beeinflussen kann.

Arbeitslosengeld I

Die Ausgaben für Arbeitslosengeld I betragen bis Ende September 11,51 Milliarden Euro. Das sind 668 Millionen Euro bzw. 5,5 Prozent weniger als geplant. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind 390 Millionen Euro bzw. 3,3 Prozent weniger abgeflossen. Die moderate Entwicklung des Kopfsatzes und die unter der Erwartung bleibende Leistungsempfängerquote sind ursächlich für die positive Ausgabenentwicklung.

Eingliederungstitel

Mit 1,71 Milliarden Euro lagen die Ausgaben aus dem Eingliederungstitel am Ende des dritten Quartals in etwa auf Vorjahresniveau (plus 0,1 Prozent). Das Kundenpotenzial (die Summe aus Kundenzugängen des laufenden Betrachtungszeitraums (Kalenderjahr) und einem Übernahmebestand an Kunden des letzten Betrachtungszeitraums) ist dagegen Ende September gegenüber dem Vergleichswert in 2014 um 3,6 Prozent auf 2.863.397 Kunden gefallen.

Die Ausgabenentwicklung spiegelt den Verlauf der ersten Jahreshälfte wider. Höhere Ausgaben bei einzelnen Instrumenten werden durch Minderausgaben bei anderen Leistungen ausgegli-

chen. Von der im Haushaltspflichten festgelegten Interventionsreserve in Höhe von 250 Millionen Euro wurden mit Verwaltungsratsentscheidung vom 17. Juli 2015 50 Millionen Euro für die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und Asylbewerbern freigegeben. Aus diesem Budget fördert die BA Maßnahmen zur Erlangung erster Kenntnisse der deutschen Sprache für Ausländerinnen und Ausländer, die eine Aufenthaltsgestattung besitzen und bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist. Der Maßnahmeneintritt muss bis 31.12.2015 erfolgt sein. Insgesamt rechnet die BA mit Ausgaben in den Jahren 2015 und 2016 von 121 Millionen Euro.

Bei den größten Ausgabeposten des Eingliederungstitels stellt sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

407 Millionen Euro für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (minus 2 Millionen Euro bzw. minus 0,5 Prozent).

257 Millionen Euro für Maßnahmen zur Flankierung des Strukturwandels (plus 6 Millionen Euro bzw. plus 2,3 Prozent).

265 Millionen Euro für spezielle Maßnahmen für Jüngere (minus 36 Millionen Euro bzw. minus 11,9 Prozent).

232 Millionen Euro für Gründungszuschüsse (minus 5 Millionen Euro bzw. minus 2,1 Prozent).

135 Millionen Euro für die Qualifizierung Beschäftigter (plus 27 Millionen Euro bzw. plus 24,8 Prozent).

112 Millionen Euro für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (plus 16 Millionen Euro bzw. plus 16,9 Prozent).

Für Assistierte Ausbildung sind erstmalig im September Ausgaben in Höhe von 427 Tausend Euro angefallen.

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben

Mit 4,3 Milliarden Euro konnten die Ausgaben für Leistungen der weiteren aktiven Arbeitsförde-

rung das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Der Vergleichswert aus dem Jahr 2014 wurde um 279 Millionen Euro bzw. 6,1 Prozent unterschritten. Insbesondere Minderausgaben bei der auslaufenden Altersteilzeitförderung erklären diesen Rückgang. Kapitelübergreifend lag das Ausgabevolumen am Ende des dritten Quartals 560 Millionen Euro unter dem Planwert.

Die Ausgaben im Überblick (Ist-Vergleich zum Vorjahr) stellen sich wie folgt dar:

560 Millionen Euro für die Förderung der Altersteilzeit (minus 300 Millionen Euro bzw. minus 34,9 Prozent). Hierbei handelt es sich um erwartete Minderausgaben wegen rückläufiger Bestandszahlen. Der Bestand an Leistungsbeziehern sank von Juli 2014 bis Juli 2015 um etwa 37 Prozent, von 71.627 auf 45.066 im Jahresdurchschnitt. Die Regelungen zur Altersteilzeit waren bis 31. Dezember 2009 befristet.

1,66 Milliarden Euro für Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben (minus 2 Millionen Euro bzw. minus 0,1 Prozent).

795 Millionen Euro für Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (plus 21 Millionen Euro bzw. plus 2,7 Prozent). Bis Ende Juli 2015 ist der jahresdurchschnittliche Bestand an Leistungsbeziehern um 1.264 Kunden bzw. um 2,1 Prozent auf insgesamt 61.507 gestiegen.

431 Millionen Euro Saisonkurzarbeitergeld einschließlich Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber (plus 122 Millionen Euro bzw. plus 39,4 Prozent). Die Gründe für die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr leiten sich aus den klimatischen Verhältnissen des Winters 2014/2015 ab.

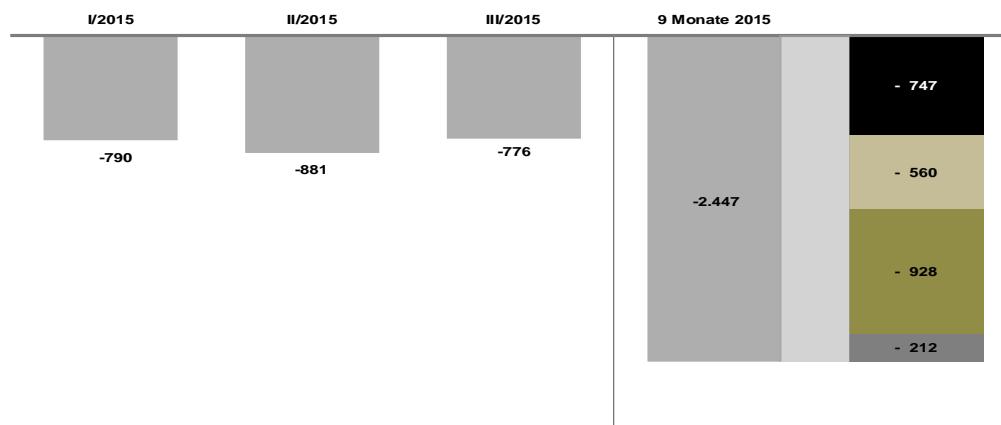
105 Millionen Euro für Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit (minus 19 Millionen Euro bzw. minus 15,2 Prozent). Die Konjunktur entwickelte sich im bisherigen Saisonverlauf positiv, und daraus resultieren weniger Leistungsbezieher als angenommen. Der für 2015 veranschlagte Wert von 80.000 Kurzarbeitergeld-Beziehern wird heute mit etwa 44.000 prognostiziert. Das sind 5.000 Leistungsbezieher weniger als im Durchschnitt des Jahres 2014.

389 Millionen Euro für die Förderung der Berufsausbildung (minus 41 Millionen Euro bzw. minus 9,6 Prozent). Der Ausgabenrückgang erklärt sich insbesondere durch die demografische Entwicklung. Rückläufige Tendenzen bei den Teilnehmerzahlen sowohl bei der Förderung von Auszubildenden in einer Berufsausbildung als auch bei der Förderung von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen spiegeln sich genauso in der Statistik zu den Schulabgangszahlen wider. Da außerdem die Bedarfssätze und Freibeträge für Berufsausbildungsbeihilfe letztmals im Jahr 2010 angehoben wurden, haben durch die weiter gestiegenen Einkommen immer weniger Menschen einen Anspruch auf die Förderung.

Insolvenzgeld

Der rückläufige Trend bei den Unternehmensinsolvenzen hielt im Jahresverlauf weiter an. Die Gründe sind die gleichen wie zum Halbjahresergebnis: Einerseits eine stabile Binnenkonjunktur und günstige Finanzierungsbedingungen, andererseits kleinere und mittlere Unternehmen, die mehr Eigenkapital aufgebaut und so an Stabilität gewonnen haben. Die Ausgabenhöhe betrug zum Ende des Monats September 2015 502 Millionen Euro und somit 71 Millionen Euro bzw. 12,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Gesamtausgaben 2,45 Milliarden Euro niedriger als erwartet
Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Ausgaben
Mio. EUR
Deutschland



- Abweichung der Ausgaben insgesamt
- Kosten des Beitragseinzugs, Verwaltung einschl. Dienstleistungen SGB II
- Arbeitslosengeld, Eingliederungsbeitrag, Insolvenzgeld
- Weitere Arbeitsförderung (Ausbildung, Teilhabe behinderter Menschen, Alg bei Weiterbildung u.a.)
- Eingliederungstitel (Integrationsorientierte Instrumente, spezielle Maßnahmen für Jüngere, ABM, Sonderprogramme)

Personal- und Verwaltungsausgaben

Der Haushalt 2015 sieht für Einzugskostenvergütungen, Personal- und Verwaltung Haushaltsmittel in Höhe von 8,18 Milliarden Euro vor.

Darüber hinaus kann der Personalhaushalt über Deckungsmittel in begrenztem Maß aus dem Eingliederungstitel verstärkt werden, wenn die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Ausgaben zum Ende des dritten Quartals in Höhe von 5,63 Milliarden Euro liegen 240 Millionen Euro bzw. 4,5 Prozent über dem Vorjahreswert. An der Höhe der bis September 2015 erstatteten Beträge lässt sich ableiten, dass darunter 1,66 Milliarden Euro für die Grundsicherung, 524 Millionen Euro für Dienstleistungen aus dem SGB III für das SGB II und 202 Millionen Euro für die Familienkasse angefallen sind. Insgesamt aber bleibt das Ausgabevolumen 212 Millionen Euro bzw. 3,6 Prozent hinter den Erwartungen zurück. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelabfluss resultiert sowohl aus den tariflichen Einkommensanpassungen als auch aus dem erhöhten Zuführungssatz zum Versorgungsfonds (2015: 466 Millionen Euro, 2014: 357 Millionen Euro).

Tabellenanhang

Millionen Euro	1. Quartal	2. Quartal
Einnahmen (Einnahmen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	-7.844	-8.352
Beiträge	-6.696	-7.143
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	-627	-683
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5	-148	-163
Sonstige Einnahmen	-520	-525
Winterbeschäftigte-Umlage	-95	-67
Insolvenzgeld-Umlage	-299	-331
Europäischer Sozialfonds (ESF)		-2
Verwaltungskostenerstattungen	-63	-68
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	-21	-21
zusätzliche Mittel des Bundes für Bildungsmaßnahmen	-14	-7
Zinsen und Erträge	-1	-1
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	-26	
Finanzierungssaldo (Einnahmeüberschüsse werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	849	-316
Ausgaben	8.693	8.036
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.345	2.104
Eingliederungstitel	580	585
Dezentral geplantes Budget	454	463
Integrationsorientierte Instrumente	251	258
Vermittlungsbudget	16	17
Aktivierung und berufliche Eingliederung	29	33
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	1	1
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	61	65
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	143	143
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)	0	0
Freie Förderung	-0	-0
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	106	104
Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	92	87
Assistierte Ausbildung (AsA) - Maßnahmekosten		
Einstiegsqualifizierung	8	9
Berufsorientierungsmaßnahmen	5	8
Berufseinstiegsbegleitung	22	21
Gründungszuschüsse (GZ)	75	80
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	0	-0
Erprobung innovativer Ansätze	0	0
Förderung von Jugendwohnheimen	0	0
Flankierung des Strukturwandels (IFlaS)	86	85
Qualifizierung Beschäftigter	39	36

2014				2015			
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	9 Monate
-8.249	-9.280	-33.725		-8.209	-8.758	-8.573	-25.540
-6.991	-7.884	-28.714		-6.969	-7.467	-7.285	-21.721
-749	-765	-2.825		-695	-753	-741	-2.190
-187	-187	-685		-165	-180	-179	-524
-509	-631	-2.186		-545	-538	-547	-1.630
-62	-125	-349		-94	-72	-86	-252
-318	-347	-1.296		-310	-326	-329	-965
	-2	-4		-0			-0
-65	-70	-266		-71	-69	-71	-211
-21	-23	-86		-21	-21	-21	-63
-7	-7	-35		-7	-5	-6	-18
-1	-1	-4		-1	-1	-1	-2
		-145		-40			-118
-698	-1.412	-1.578		390	-902	-1.254	-1.766
7.551	7.868	32.147		8.599	7.856	7.319	23.774
1.845	1.932	8.225		2.310	2.010	1.697	6.017
547	578	2.289		569	590	554	1.713
434	452	1.803		428	459	433	1.320
242	253	1.004		247	268	255	770
17	15	66		14	16	16	46
34	40	136		32	39	42	112
1	1	2		1	1	1	2
68	68	262		61	68	74	203
123	129	538		140	145	123	407
0	0	1		0	0	0	0
-0	-0	-0		-0	-0	-0	-0
91	106	407		91	94	80	265
77	86	342		80	79	65	224
						0	0
6	5	28		7	9	6	22
8	15	36		4	7	8	19
19	15	78		15	19	20	54
81	78	315		76	77	79	232
-0	-0	-0		-0	0	-0	-0
0	0	1		0	0	0	0
1	0	1			0	1	1
80	83	334		91	86	80	257
32	43	150		49	45	41	135

Millionen Euro

	1. Quartal	2. Quartal
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben	1.765	1.520
Förderung der Berufsausbildung	161	150
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	105	95
Maßnahmekosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	55	55
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	1	0
Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben	578	562
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	545	532
Ermessensleistungen berufliche Rehabilitation	30	28
Persönliches Budget	3	2
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)	260	269
Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit	43	45
Leistungen bei saisonaler Kurzarbeit	125	55
Transferleistungen	52	59
Transferkurzarbeitergeld	50	57
Transfermaßnahmen	2	2
Altersteilzeitleistungen	305	291
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (Pflichtleistung)	6	6
Gesondert refinanzierte Ausgaben	234	82
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	213	62
Wintergeld	123	23
Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-Kug (umlagefin.)	90	38
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	20	19
Aus Mitteln des ESF mitfinanzierte Qualifizierungsangebote	0	1
Programmausgaben i. R. d. internationalen Service	0	0
Ausgaben nach der BerRehaG	0	0
Sonstige Leistungen im Kapitel 3	1	0
Nachträglicher Hauptschulabschluss für AN	0	0
Inst. Förderung von Einrichtungen der berufl. Rehabilitation	0	0
weggefallene Leistungen	0	0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	4.605	4.160
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	28	48
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)	4.379	3.902
Insolvenzgeld	199	211
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.239	1.259
Einzugskostenvergütung	119	119
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.120	1.139
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	873	871
Übrige Verwaltungsausgaben	246	269
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	504	512
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	495	501
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)	9	11

2014				2015			
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	9 Monate
1.298	1.354	5.936		1.741	1.420	1.143	4.304
119	137	566		145	136	108	389
71	85	356		91	83	61	235
48	51	209		54	53	46	154
0	0	1		0	0	0	0
519	606	2.266		575	562	521	1.658
491	573	2.141		542	531	493	1.566
26	30	115		30	28	26	84
2	3	10		3	3	2	8
245	260	1.034		271	278	246	795
35	34	157		33	42	30	105
1	0	180		179	71	0	250
87	45	243		45	50	52	148
85	44	236		44	47	51	141
1	1	7		1	3	2	6
263	244	1.103		216	185	160	560
7	6	25		5	5	5	15
22	22	359		272	91	21	384
1	-0	276		251	71	0	322
0	-0	147		121	20	0	141
0	-0	129		130	51	0	181
20	21	80		21	20	21	62
1	1	3		0	-0	-0	0
							0
0	0	0		0	0	0	0
0	1	2		0	0	0	1
0	0	0		0	0	0	0
0	1	1		0	0	0	1
-0	-0	0					
3.832	3.589	16.186		4.459	3.976	3.693	12.128
28	21	124		27	47	27	100
3.641	3.446	15.368		4.267	3.758	3.501	11.526
163	122	694		165	172	164	502
1.313	1.682	5.493		1.287	1.318	1.368	3.974
112	112	463		112	112	112	337
1.201	1.570	5.029		1.175	1.205	1.256	3.637
936	1.235	3.915		937	946	959	2.842
264	335	1.114		238	259	297	794
561	665	2.242		542	552	561	1.655
550	653	2.199		535	545	553	1.633
12	12	43		8	6	8	22